

## **Niederschrift**

über die 11. öffentliche Sitzung  
**des Schulausschusses**

am Dienstag, dem **10.02.2015**, im **Ratssaal des Rathauses in Sande**

### **Tagesordnung:**

#### **Öffentlicher Teil**

- 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**
- 2. Einwohnerfragestunde**
- 3. Genehmigung der Niederschrift Nr. 10 vom 04.06.2014**
- 4. Zukunft der Sander Schullandschaft**
- 5. Antrag der Grundschule Neustadtgödens auf Übernahme zusätzlicher Personalkosten zur Sicherstellung des Ganztagschulbetriebes  
Vorlage: 024/2015**
- 6. Vorstellung des Konzeptes für die Küchensanierung in der Grundschule Sande  
Vorlage: 025/2015**
- 7. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

#### **Nichtöffentlicher Teil**

- 8. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

Beginn: 17:00 Uhr

Anwesend:

Ausschussmitglieder

Ratsfrau Isabel Bruns  
 Ratsherr Oliver Kohls bis TOP 4  
 Ratsherr Stephan Lange  
 Beigeordneter Matthias Lührs  
 Ratsfrau Kirstin Pöppelmeier  
 Ratsfrau Annika Ramke  
 Beigeordnete Ulrike Schlieper

Vertreter/in der Lehrer

Angelika Haak  
 Agnes Kersten  
 Susanne von Senden

Vertreter/in der Eltern

Susanne Wurm

Zuhörer/in

Ratsfrau Christel Bohlen bis TOP 4  
 Ratsherr Folkert Feeken bis TOP 4  
 Ratsherr Reinhard Oncken bis TOP 4  
 Beigeordneter Achim Rutz  
 Beigeordneter Alexander von Fintel bis TOP 4  
 Ratsherr Uwe Wispeler

Verwaltung

Bürgermeister Stephan Eiklenborg  
 Gemeindeoberamtsrat Klaus Oltmann  
 Verwaltungsfachwirt Sebastian Janßen als Schriftführer

Zur Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt:

**Öffentlicher Teil**

**1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung**

Die Ausschussvorsitzende, Beigeordnete Schlieper, eröffnete die Sitzung, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Ihrem Vorschlag, den TOP 2 „Einwohnerfragestunde“ in zwei Abschnitte aufzuteilen, so dass die anwesenden Bürger zu TOP 4 „Zukunft der Sander Schullandschaft“ ebenfalls die Gelegenheit bekommen, Fragen zu stellen, wurde zugestimmt.

Außerdem wurde durch die Gruppe Grüne / FDP der Antrag gestellt, die Tagesordnung um den Punkt „*Weitere Vorgehensweise zum Thema Inklusion*“ zu erweitern.

Dieser Antrag wurde abgelehnt mit der Begründung, dass die endgültigen Kosten derzeit durch ein Planungsbüro erstellt werden und das Thema zu einem späteren Zeitpunkt gesondert beraten werden soll und zudem die endgültigen gesetzlichen Vorgaben noch nicht bekannt sind.

Abstimmungsergebnis:

4 Ja-Stimmen  
6 Nein-Stimmen

Das Thema soll im Rahmen der nächsten Schulausschusssitzung beraten werden.

Anschließend wurde die Tagesordnung festgestellt.

## 2. **Einwohnerfragestunde**

Die Sprecher der anwesenden Initiative zum Erhalt der Grundschule Cäcilienroden stellten sich kurz vor und kündigten einige Fragen an, die im zweiten Teil der Einwohnerfragestunde geklärt werden sollten.

## 3. **Genehmigung der Niederschrift Nr. 10 vom 04.06.2014**

### **Beschluss:**

Die Fassung der Niederschrift wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

## 4. **Zukunft der Sander Schullandschaft**

Die Ausschussvorsitzende informierte eingangs über den aktuellen Sachstand. Es liegt eine Empfehlung des Landesrechnungshofes vor, Schulen mit weniger als 50 Kindern zu schließen bzw. mit anderen Schulen zusammenzulegen. Bereits im April 2014 habe sich der Rat gegen eine Zusammenlegung der 3 Grundschulen ausgesprochen, solange dies pädagogisch zu vertreten sei.

Man hatte sich in diesem Zusammenhang seinerzeit gegen einen eingebrachten Antrag der Elternschaft auf Gründung eines separaten Arbeitskreises „Schullandschaft“ ausgesprochen, da die anstehenden Themen im dafür ohnehin zuständigen Schulausschuss beraten werden sollen.

Im November 2014 hatte man bereits einen entsprechenden Workshop veranstaltet, wo umfassend über aktuelle Themen wie Inklusion, Brandschutz, Vorteile und Nachteile von kleinen / großen Grundschulen, etc. informiert wurde.

Im Rahmen der Beratungen sollen nunmehr alle möglichen Alternativen und Szenarien durchgespielt und durchgesprochen werden.

Im Anschluss an diese Einführung präsentierte der Bürgermeister anhand einer Powerpoint-Präsentation die aktuelle Sachlage. Die Präsentation liegt dieser Niederschrift als **Anlage** bei.

Im Ausschuss wurde der Hinweis darauf gegeben, dass die Bedeutung eines jeden Schulstandortes in den Orten beachtet werden müsse. Weiter müsse man alle relevanten Faktoren berücksichtigen und dürfe sich nicht auf den Faktor „Wirtschaftlichkeit“ beschränken.

In diesem Zusammenhang unterstrich man seitens der SPD-Fraktion, dass alle Schulen erhalten bleiben, insofern dies pädagogisch sinnvoll sei. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sollen lediglich Fakten zusammengetragen werden.

Bürgermeister Eiklenborg betonte, dass bei dieser Diskussion in jedem Fall alle Punkte berücksichtigt werden sollten.

Seitens einer Lehrkraft wurde darauf hingewiesen, dass man einen gut funktionierenden Schulbetrieb vorhalte und auch künftig ein entsprechender Schulablauf gesichert sei. Man solle externe Schulpädagogen zu diesem Thema befragen, um ein zusätzliches objektives Meinungsbild in dieser Sache zu erhalten. Weiter sollte die vom Bürgermeister vorgetragene Präsentation um den Schuljahrgang 2020 ergänzt werden.

Im Ausschuss führte man weiter aus, dass das aktuelle Thema „demografischer Wandel“ auf das Thema „Schule“ projiziert werden müsse. Bei Schulschließungen müsse man mit weiteren Folgen wie z. B. weniger Zuwanderung, hohem Leerstand, etc. rechnen.

Es sei zu prüfen, wen man als externen Berater zu Rate zieht. Wenn es keine kompetente Hilfe von Fachleuten über eine pädagogische Sinnhaftigkeit von Schulen gäbe, sei man gezwungen, diese selbst zu gestalten und zu bewerten.

Zum Abschluss wurde seitens der Elternvertreterin darauf hingewiesen, dass man für eine ausführliche Beratung ohnehin die Schülerzahlen der nächsten 10 Jahre zugrunde legen müsse. Weiter sollte man in dieser Beratung zwischen den Aspekten a) pädagogisch wertvoll / Größe der Schule sowie b) Bedeutung der Schule für den Ort trennen.

Man einigte sich darauf, dass die Ergebnisse zunächst in den Fraktionen weiter beraten werden.

Im Anschluss fuhr man mit dem zweiten Teil der Einwohnerfragestunde fort.

Es wurde die Bitte an die Verwaltung herangetragen, zusätzlich die Zahlen zwischen Geburten und Zuzügen zu prüfen, damit man hier einen repräsentativen Wert ermitteln kann.

Weiter sollten auch das Szenario mit Kosten hinterlegt werden, dass alle Schulstandorte erhalten bleiben.

Darüber hinaus wurden zum Erhalt der Schulstandorte u. a. folgende Argumente geäußert:

- Viele Familien seien auch aufgrund der guten Schulsituation in den Ort Cäciliengroden gezogen.
- Das durchgängige Konzept „Krippe-Kindergarten-Grundschule“ wurde als sehr erfolgreich vorgehoben.
- Es wurden die in der Präsentation der Verwaltung verwandten Meldedaten hinterfragt. Wie könne es sein, dass ein viel größerer Ort wie Neustadtgödens weniger Einschulungen aufweise als Cäciliengroden.
- Weiter wurden Argumente für kleinere Klassen und kleine Grundschulen formuliert.
- Die 1.-2. Klasse könnten weiterhin in Neustadtgödens und Cäciliengroden vorgehalten werden. Ab der 3. Klasse könnte der Unterricht an der Grundschule Sande fortgesetzt werden.
- Es wurde als unzumutbar angesehen, dass Grundschul Kinder mit dem Bus zur Schule fahren müssen.
- Hinterfragt wurde außerdem der kürzlich stattgefundene Ausbau der Krippen und der Kindergärten, wenn doch zu wenig Kinder geboren werden.

Im Anschluss an den 2. Teil der Einwohnerfragestunde ergänzte die Verwaltung, dass die präsentierten Kosten so hoch seien aufgrund der gesetzlich vorgeschriebenen Brandschutz- und Inklusionsauflagen. Diese sind mittlerweile detailliert ermittelt worden.

Die geringe Kinderzahl in Neustadtgödens hängt mit dem derzeitigen Bevölkerungswandel bzw. der unterschiedlichen Ausweisung von Baugebieten, Alter der Siedlungshäuser etc. zusammen.

Die Verwaltung wird die Zahlen der Fahrschüler bis zur nächsten Sitzung zur Verfügung stellen.

Bürgermeister Eiklenborg wies abschließend darauf hin, dass bei der Beratung um die Schulstandorte alle möglichen Aspekte einbezogen werden sollten.

Nach 10-minütiger Unterbrechung wurde weiter beraten.

5. **Antrag der Grundschule Neustadtgödens auf Übernahme zusätzlicher Personalkosten zur Sicherstellung des Ganztags Schulbetriebes**  
**Vorlage: 024/2015**

Bezüglich der Nachfrage nach einem neuen Personalschlüssel für Lehrerstunden im Ganztags Schulbetrieb erläuterte die Verwaltung, dass dieser erst nach Inkrafttreten neuer gesetzlicher Regelungen wirksam werden würde.

Die Schulleiterin der Grundschule Neustadtgödens gab bekannt, dass sie auf eine Abfrage nach ehrenamtlicher Unterstützung keine Rückmeldungen erhalten habe.

**Beschlussvorschlag:**

Dem Antrag der Grundschule Neustadtgödens auf Übernahme zusätzlicher Personalkosten bis zu einem Jahresbetrag von 5.000 € zur Sicherstellung des Ganztags Schulbetriebes wird entsprochen. Entsprechende Haushaltsmittel werden zur Verfügung gestellt.

Es handelt sich um eine zusätzliche freiwillige Ausgabe. Der Rat hat sich mit den im Haushaltsjahr zusätzlich anfallenden Kosten sowie mit den weiteren Folgekosten eingehend auseinandergesetzt, sieht hierfür jedoch keine andere Möglichkeit und beschließt die zusätzlichen Ausgaben angesichts der angespannten Haushaltslage im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

6. **Vorstellung des Konzeptes für die Küchensanierung in der Grundschule Sande**  
**Vorlage: 025/2015**

Auf Anfrage erklärte die Verwaltung, dass der Betrag in Höhe von 19.000 € für die baulichen Maßnahmen aus dem Haushaltsjahr 2014 übertragen wurde. Die Mittel für die Küchenausstattung von 5.000 € wurden im Rahmen der Haushaltsberatungen 2015 bereitgestellt.

Die Schulleiterin der Grundschule Sande erläuterte weiter, dass sich der Förderverein der Grundschule Sande an den Kosten beteiligen wird. Entsprechende Verhandlungen werden derzeit geführt. Das Thema „Inklusion“ wurde im Zusammenhang mit der Küchengestaltung nicht weiter ausgearbeitet.

Im Ausschuss wurde angeregt, den Küchenraum gleich von vornherein inklusionsgerecht auszustatten, um hier im Jahr 2018 nicht wieder nachbessern zu müssen.

Die Verwaltung wird einen entsprechenden inklusionsgerechten Planungsvorschlag vorstellen, wenn die Vergabe des Auftrages ansteht. Der Beschlussvorschlag ändert sich entsprechend.

**Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die Leistungen entsprechend des vorgestellten Konzeptes auszuschreiben. Ein inklusionsgerechter Planungsvorschlag wird im Rahmen der Auftragsvergabe vorgestellt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**7. Mitteilungen, Anfragen und Anregungen**

a) Die Leitung der Grundschule Neustadtgödens erkundigte sich nach dem Sachstand des Antrages vom 16.10.2014 auf Erneuerung der EDV- und der Lehrerzimmerausstattung der Grundschule Neustadtgödens. Die Verwaltung erläuterte, dass diese Maßnahmen umgesetzt werden können, sobald der Nachtragshaushalt 2014 durch die Kommunalaufsicht genehmigt wurde.

b) Auf Anfrage erläuterte die Schulleitung der Grundschule Sande, dass die Nutzung des durch die Oberschule Sande angemieteten Kunstraumes eher gering sei. Daher seien auch die befürchteten Behinderungen nicht eingetreten.

c) Die Verwaltung führte auf Anfrage aus, dass es an den Formalien liege, warum die neue Leitung der Grundschule Cäciliengroden noch nicht offiziell bestätigt wurde, realistisch sei hier der 01.05.2015.

d) Die genauen Zahlen über die Nutzung des Randbetreuungsangebotes werden nachgeliefert.

Ohne Unterbrechung wurde im nicht öffentlichen Teil weiter beraten.